



Berlin, 17. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung eines Zuluages zur Kriegsteuer, der Entwurf eines Gesetzes über die weitere Kriegszugabe der Reichsbahn, der Entwurf einer Verordnung über die Berücksichtigung der im bayerischen Staatsdienst Beschäftigten und der Entwurf einer Verordnung über den Verkehr mit Terpentinöl und Kienöl.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Bekanntmachungen über Druckfarbe und über den Verkehr mit Knochen, Knochen-erzeugnissen usw. nebst den am 16. Februar in Kraft getretenen Ausführungsbestimmungen.

Der Beleihungssatz für Kriegsanleihen. Berlin, 16. Febr. (WZB.) Die Hauptverwaltung der Darlehenskassen hat den Beleihungssatz für Kriegsanleihen von 75 auf 85 Prozent erhöht. Der Beleihungssatz für die letzten fünfprozentigen Kriegsanleihen der letzten Ausgabe beträgt 98, für vierprozentige Kriegsanleihen ebenfalls 98, für vierprozentige Kriegsanleihen von 1914/15 der Kurswert von 99. Silberbarren können bis zu zwei Dritteln des Marktwertes beleihungsfähig werden, der auf 150 Mark für ein Kilogramm fest bis auf weiteres anzunehmen ist.

Berlin, 17. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Der Gesetzentwurf zur Sicherstellung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer wurde nunmehr von beiden Häusern des Reichstages unverändert angenommen. Er wird voraussichtlich schon in einigen Tagen in Kraft treten. Die Landgemeinden, in denen nach dem Gemeindeverfassungsgesetz die Aufstellung und Auslegung der Liste der Gemeindeglieder sonst zu Beginn des Kalenderjahres hätte erfolgen müssen, erlangen durch das neue Gesetz u. a. die Befugnis, von dieser Aufstellung und Auslegung für das Kalenderjahr 1917 abzugeben und bei etwa notwendig werdenden Wahlen zur Gemeinderücksetzung die letzte endgültige Liste zugrunde zu legen. Dadurch wird eine erhebliche Arbeitsvermehrung in den Gemeinden eintreten.

Berlin, 18. Febr. Wie dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet wird, hat Generaloberst von Weich auf Veranlassung seines 50jährigen Militärdienstjubiläums eine Stiftung mit einem Kapital von 25 000 M. errichtet, die den Namen Landwehrkorps Weich-Larnanka-Stiftung führt und zur Unterhaltung von Offizieren und Mannschaften bestimmt ist, die in der Schlacht bei Larnanka als Angehörige des Landwehrkorps gekämpft haben. Der Stiftung hat der Generaloberst auch den gesamten Betrag der Weichschen, die anlässlich seines Geburtstages ins Leben gerufen wurde, binzugefügt.

Berlin, 17. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Verschiedene Morgenblätter bringen die Nachricht, daß der Landwirtschaftsminister Freiherr von Schöller sein Vortragsreden zur Verfügung gestellt habe. Sie können zu dieser Nachricht mitteilen, daß die für den Landwirtschaftsminister nach der Berufung des preussischen Staatssekretärs für Volksernährung sich ergebende Frage seines Fortbleibens im Amte durch allerhöchste Entschliebung in bestimmter Weise entschieden ist.

Der „Unabhängige Ausschuss für einen Deutschen Frieden“ hat in seiner letzten Vorstandssitzung Stellung zur derzeitigen politischen Lage genommen. Neben der lebhaften Zustimmung über die Entlohnung des unelingezeichneten U-Bootkrieges kann insbesondere die Lieberzeugung von der Notwendigkeit zum Ausdruck der Agitation des Abgeordneten Scheidemann und seiner Gefolgschaft nachdrücklich entgegenzutreten. Gegen den Grundgedanken: Jeder trage seine eigene Last! müsse, nicht zuletzt im Interesse des deutschen Arbeiterstandes, entschiedene Verwahrung eingelegt werden, denn er bedeute die Vernichtung deutschen Wohlstandes, deutschen Erwerbslebens und deutscher Kulturarbeit für Menschenalter. Mit allen Mitteln sei dahin zu wirken, daß die am 1. Februar beschlossene Bahn bis zum vollen Entbiete unentgeltlich weiter verfolgt werde. Dann werde ein deutscher Friede mit Wahrung deutscher Macht in Ost und West und Liebersee und mit größtmöglicher Wahrung unserer Kriegslast auf die Feinde die schwersten Opfer des Krieges lohnen.

Kürnberg, 18. Febr. (WZB.) Die unter Vorsitz eines Schiedsrichterkollegiums geführten langen Verhandlungen zwischen dem Arbeitnehmerverband und dem allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband für das Schneider-Gewerbe ergaben eine Verständigung auf folgender Grundlage: Bei Solidarität wird auf sämtliche Verdiensthöhe eine feste 25prozentige Erhöhung gewährt. Bei Zeitarbeit erhalten die Tag- und Wochenarbeiter für die Dauer der Streckenverordnung, die in dem Tarif vorgesehenen Tag- bzw. Wochenlöhne. Bei Beschäftigung im Stundenlohn werden 25 Prozent Zuschlag gewährt. Alle während des Krieges gewährten Zuschläge kommen in Wegfall. Alle bestehenden Tarife werden verlängert. Sie können als Ganzes unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist gekündigt werden. Nach erfolgter Kündigung sind sofort die Verhandlungen zum Abschluß eines Reichsarbeitsvertrages in Angriff zu nehmen. Die neuen Vereinbarungen treten am 1. März 1917 in Kraft.

Aus Hessen.

Ein Vorfall Kaiser Karls. In Darmstadt, 19. Febr. (Draht.) Heute nachmittag 4 1/2 Uhr trifft hier in Darmstadt eine aufsehenerregende österreichisch-ungarische Gesandtschaft ein, um dem hiesigen Großfürsten in offizieller Weise die Drohung des kaiserlichen Karls anzugeben. Die Gesandtschaft besteht aus dem bekannten ungarischen Magnaten und Politiker Ljun, dem Stuttgarter österreichisch-ungarischen Gesandten und zwei Botchaftsattachés. In Ehren der kaiserlichen Gesandtschaft findet heute abend eine Soiree statt.

Hauptversammlung des deutschen Landwirtschaftsrates.

Berlin, 17. Febr. Der „Volk-Anzeiger“ meldet: Der deutsche Landwirtschaftsrat begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten des Abgeordnetenheutes Grafen Schönerherz die 45. Vollversammlung. Da die Verhandlungen nicht öffentlich sind, ist auch die Berichterstattung durch die Presse ausgeschlossen.

Berlin, 18. Febr. In der gestrigen 45. Plenarsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates im Herrenhaus hielt Staatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Bellierich eine Rede, in der er ausführte: In diesem Kampf um Leben und Tod ist der Landwirtschaft eine Aufgabe von entscheidender Bedeutung anzuweisen. Der Staat, als er den Kampf gegen uns aufrief, glaubte sich noch erhoben über jeder Parteilichkeit. Er hat umgekehrt. Vor wenigen Wochen hat der britische Landwirtschaftsminister das Wort ausgeprochen: „Der Krieg wird auf dem britischen Acker entschieden.“

bisher Wandel auf dem gesamten Gebiet beobachtet, noch weitaus größer wird, auf welchem sich die kaiserliche Regierung genötigt sieht, gemäß ihrer Antizipation und zur Erreichung ihres Zweckes alle Kräfte anzuwenden und alle Beschränkungen außer Acht zu lassen, die sie sich bisher in der Anwendung ihrer See-Fregattensatz auflegt hat.

Schon bevor die kaiserliche Regierung diese Beschränkungen aufhob, hat die kaiserliche Regierung protestiert, daß sie diese Beschränkungen nicht für annehmbar erachtet, um die Erfüllung der Bestimmungen des internationalen Seerechts nicht außer Acht zu lassen. Da aber die von Deutschland angelegte Kriegsfregate auf ein unermessliches und ohne Beratung vorhergehendes Maß gebracht wird, so muß die kaiserliche Regierung mit Rücksicht auf die öffentlichen Interessen ihrer Neutralität mit noch größerer Berechtigung ihren Protest noch mehr hervorheben, wie ein dringliches Protest an die kaiserliche Regierung richten, wobei sie zugleich die Vorbehalte macht, auf welche die beabsichtigte Ausnahme einer unannehmlichen Verantwortlichkeit der kaiserlichen Regierung nämlich wegen des durch ihre Maßnahmen mitgehenden Verstoßes an Menschenleben ist.

Die kaiserliche Regierung gründet ihren Protest darauf, daß die vollständige Schließung des Handels zu bestimmten Gebieten und die Erziehung des unter gewissen Umständen unzulässig bestehenden Beschränkungsrechts durch ein in jedem Falle anwendbares angelegtes Seerechtsrecht unannehmbar sind mit den anerkannten Grundsätzen des internationalen Lebens. Vor allem gründet sie ihren Protest ganz besonders darauf, daß die Ausdehnung dieser Handelsaufhebung in der angelegten Weise auf die Vernichtung des Lebens von Menschenleben, auf die Unterbrechung eines materiellen Wohls, wie Spanien, jenen Grundsätzen zuwiderläufig sind, die von allen Nationen selbst zu Zeiten größter Seeschlüsse eingehalten worden sind.

Wenn die deutsche Regierung, wie sie sagt, darauf vertraut, daß das britische Volk und seine Regierung sich den Gründen für ihren Entschluß nicht verschließen würden, und hofft, daß sie ihrerseits mitwirken, weiteres Leben und weitere Opfer an Menschenleben zu verhindern, so wird sie ebenso verstehen, daß die kaiserliche Regierung, die bereit ist, zu einem geeigneten Zeitpunkt die Initiative zu ergreifen und ihre Schritte jeder Vertagung zu ziehen, bis zu einem tagtäglich lebhaftesten und herbeizuführenden Frieden führen kann, andererseits ein außerordentliches Ansehen nicht als gering schätzen kann. Trotz der wiederholten als neutraler Staat und der Unparteilichkeit, mit der es die ihm hierzu obliegenden Pflichten erfüllt, erachtet diese Art der Durchführung des Seerechts als unannehmbar, sondern unannehmbar, weil sie, wobei seine wirtschaftliche Existenz bedroht und gleichzeitig das Leben seiner Untertanen ernstlich bedroht, auf die kaiserliche Regierung mit mehr denn je auf die ihr zur Seite stehende Gerechtigkeit und beweist nicht, daß die kaiserliche Regierung sich von den Gefühlen der Freundschaft, die beide Länder verbindet, leiten lassen und daß sie ferner, inwieweit der hiesigen Neutralität durch die kaiserlichen Maßnahmen des Krieges Mittel finden wird, um den Einwirkungen Spaniens zu entsprechen. Diese Gründe beruhen auf der unabweislichen Pflicht der Regierung, das Leben ihrer Untertanen zu schützen und die Neutralität in vollem Umfang aufrecht zu erhalten, damit die nationale Ehre nicht gefährdet wird, wobei sie die Gerechtigkeit und das Recht auf ihrer Seite weiß.

Englische Ministerreden.

Rotterdam, 17. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Minister Henderson sagte gestern in einer Rede in Manchester: Wir haben das Gefühl, daß unser großes Volk und seine tapferen Verbündeten in den nächsten Monaten auf eine große Weisheit zu sein werden, wie nie zuvor. Seit die ersten Schüsse in diesem Krieg erschallen, immer die Welt dieses Gefühl voll und ganz. Der Minister erklärte dann, daß er noch nie so leicht Vertrauen gehabt habe, daß die Alliierten ihre Feinde besiegen würden. Die Befehlshaber der im Felde stehenden Armee würden bitter enttäuscht sein, wenn sie im kommenden Sommer dem Feinde nicht einen Schlag versetzt haben, der mit den anderen bekannten Faktoren zusammen zu einem Umsturz führen, wie die Alliierten ihn wünschen.

London, 17. Febr. (WZB.) Meldung des Amerikaner Bureau. Lord Derby hat in Bolton eine Rede gehalten und gesagt: Ich bleibe unerschütterlich dem Gelingen des Krieges entgegen. Aber wir dürfen nicht so optimistisch sein oder glauben, daß das Ende leicht erreicht werden wird. Ich glaube, daß Deutschland eine allgemeine Anwendung machen wird, um die Oberhand zu gewinnen. Der kaiserliche Schatzkanzler hat in den nächsten Monaten kommen. Es werden erfolgreiche Monate sein, aber es wird kein Liebesworte geben.

Die englische Exportverbotstatistik gegenüber den Neutralen.

Stavanger, 17. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Die hiesigen Nachrichten enthalten folgende neue englische Regeln für die Lieferung von Munition: Schiffsbau, Schiffsreparatur und holländische Schiffe, die von den betreffenden Häfen nach dem Instanzverfahren der britischen Seewärme abgegangen sind und in England mit der vollen Last gutgepflanzter Waren eintrafen, erhalten die Erlaubnis, eine Kohlen- oder Holzladung nach der Heimat mitzunehmen. Gutgepflanzte Waren sind Mehl, Nitrate, Vorschritte, Futterstoffe, Lebensmittel, Granatöl, Gummi, Stahl usw. Mit Balken nach England kommende Schiffe erhalten die Erlaubnis, eine Kohlen- oder Holzladung nach der Heimat zu bringen, wenn sie zwei Tausend mit Kohlen von England nach dem französischen Kanalhafen oder eine Tausend nach einem französischen Hafen an der Biskaya-Bucht anfahren. Mit Zellulose ankommende oder ausgehende oder Ladung in England liegende Schiffe werden als in Ballast ladung betrachtet, betrachtet ausdrücklich in England liegende Schiffe können abgeben, wenn sie durch andere Schiffe der gleichen Nation ersetzt werden, die die genannten Verpflichtungen hinsichtlich der Fahrten nach Frankreich übernehmen. Die neuen Regeln gelten für Island, Norwegen und Dänemark, für Norwegen jedoch erst nach Aufhebung des geltenden Kohlenverbots.

Einfuhrverbote in England.

London, 16. Febr. (WZB.) Amtlich wird gemeldet: In kurzen wird ein Erlaß erscheinen, der die Einfuhr einer großen Anzahl von Waren verbietet außer mit einer Erlaubnis. Das Handelsamt befaßt sich das Recht vor, die Erlaubnis für Güter der verbotenen Klassen zu erteilen, wenn sie nicht vor dem 17. Februar für den Empfänger in dem Vereinigten Königreich versichert oder von ihm bezahlt sind.

Eine am 16. Februar unter dem Reichsverteidigungsgesetz ergrangene Verfügung ermächtigt das Handelsamt, während des Krieges von allen Ländern in dem Vereinigten Königreich Besitz zu erlangen.

Zuckerarten in England.

London, 17. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) „Manchester Guardian“ meldet, daß probeweise Zuckerarten eingeführt werden.

Die Finanzen Frankreichs.

Bern, 17. Febr. (WZB.) Wie die Pariser Blätter melden, betragen der seit Kriegsausbruch geforderten Kredite über 80 Milliarden Franken, von denen 58,5 Milliarden reine militärische Ausgaben sind. Die monatlichen Kriegsausgaben betragen im Durchschnitt für 1914 1840 Millionen, 1915 1909 Millionen, 1916 2697 Millionen, im ersten Viertel des Jahres 1917 2998 und im zweiten Viertel 3191 Millionen. Der Anfall an indirekten Steuern im ersten Viertel des Jahres 1917 betrug gegenüber der gleichen Normalperiode 1600 Millionen, d. h. 15,81 Prozent. Die zuerst im Umlauf befindlichen Staatsanleihen erreichen die Höhe von 13 421 Millionen. In dem Bericht

betont Finanzminister Ribot, daß die größten Schwierigkeiten von den ungeheuren Einflüssen im Ausland her rühren. Diese seien infolge des Anstiehs der äußeren Schuld Gegenstand der größten Sorge. Es ist nicht ohne Gefahr, wenn man von dem Ausland sowohl für Rohstoffe als für Kriegsmaterialio abhänge, sei die augenblicklich Frankreich. Es ist unbedingt notwendig, alles zu unternehmen, um die Wasser im Ausland gemachten Anleihen herbeizuführen; deswegen müßte die Produktionskraft Frankreichs gesteigert werden.

Die Nachmüherungen in Frankreich.

Bern, 18. Febr. (WZB.) Nach Pariser Blättern ergab bei der gestrigen Erörterung des Nachmüherungsgesetzes im Senat der Kriegsminister Sautais das Wort und erklärte, es sei unbedingt notwendig, daß das Gesetz schnellstens und ohne Veränderung angenommen werde, da die Wahlen an der Front die Beratungen, die aus dem Gesetz resultieren, nicht länger entscheiden können. Infolge dieser Erklärung wurden die meisten Zusatzanträge zurückgelassen oder nach kurzer Erörterung abgelehnt.

Aus Holland.

Amsterdam, 17. Febr. (WZB.) Die holländischen Tageszeitungen teilen mit, daß sie wegen Kohlenmangel gezwungen sind, den Betrieb einzustellen und daß sie deshalb die weitere Ausgabe der seit Kriegsbeginn eingeführten Montagsausgabe einstellen.

Aus Schweden.

Stockholm, 17. Febr. (WZB.) Die Regierung ordnete vom 19. Febr. an die Beschlagnahme aller Kaffeevorräte Schwedens an. Es wird eine Rationierung durchgeführt, bei der 300 Gramm im Monat auf den Kopf einfallen.

Türkische Handwerkerlehrlinge in Deutschland.

Konstantinopel, 18. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Nach dem Osmanischen Lloyd werden durch Vermittlung der deutsch-türkischen Vereinigung und mit Hilfe deutscher Handwerkerfamilien 300 türkische junge Leute nach Deutschland geschickt, wo sie Ausbildung durch Handwerker seiner Städte. Später sollen weitere 200 als Handwerkerlehrlinge nach Deutschland gehen. Die Anregung hierzu ist von Emir Pascha ausgegangen.

Erfolgreicher U-Bootkrieg.

U-Bootmeldungen.

Berlin, 17. Febr. (WZB.) Es wurde veröffentlicht, daß ein U-Boot Schiffe von insgesamt 35 000 Bruttoregistertonnen versenkt habe. Hierunter befanden sich folgende bisher in der Presse nicht genannten Schiffe:

- Der englische Dampfer „Gravina“ (1142 Bruttoregistertonnen), Ladung Süßfrüchte; der italienische Segler „Maria“ (1082 Bruttoregistertonnen) mit Raiffe nach London; der schwedische Segler „Sugo Samilton“ (2536 Bruttoregistertonnen) mit einer Ladung Salpeter. Unter den übrigen Schiffen war ein Dampfer von 4500 Bruttoregistertonnen mit Kriegsmaterial im Werte von 60 Millionen Mark nach Vahggen, ein Dampfer von 8200 Bruttoregistertonnen mit Stahlgut nach Australien, ein Segler von 2000 Bruttoregistertonnen mit Kohlen nach Frankreich und ein Dreimaster-Vollschiff von 2700 Bruttoregistertonnen, das Salpeter nach Bordeaux führte. Es wurden 18 Gefangene eingebracht, darunter vier Kapitäne. Ferner wurden neuerdings als versenkt gemeldet drei Dampfer mit 9600 Bruttoregistertonnen und sechs Fischergesetze mit 900 Bruttoregistertonnen. Bemerkenswert ist noch, daß eine Reihe der aus der Nordsee zurückgeführten U-Boote gemeldet hat, daß sie in der Nordsee keinen Handelsverkehr angetroffen haben.

Kristiana, 17. Febr. (WZB.) Die zuletzt gemeldeten großen Erfolge deutscher U-Boote versehen nicht, hier großen Eindruck zu machen, was teilweise auch in der Presse zum Ausdruck kommt durch große Kopfschütteln wie: „32 000 Tonnen im Laufe von 24 Stunden versenkt“.

Kristiana, 17. Febr. (WZB.) Die norwegische Gesellschaft in Paris drahtet: Der norwegische Dampfer „Nordhav“ (322 Bruttoregistertonnen), von Alnäs nach Narvik mit einer Ladung Süßfrüchten unterwegs, ist am 12. Februar ohne Warnung, 12 Meilen vom Land entfernt, versenkt worden. Von der Besatzung von elf Mann sind vier am 13. Februar in Lalmont gelandet. Das Schicksal der anderen ist unbekannt.

Rotterdam, 17. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Vier eingetroffene Nachrichten besagen, daß am 12. Februar in der Thememündung beim fünfweissen ein englisches Transportschiff auf eine Mine gelaufen und gesunken ist.

Rotterdam, 16. Febr. (WZB.) Der belgische Dampfer „Egypie“ (2412 Tonnen), der französische Dampfer „Mont Bantour“ (3233 Tonnen) und der französische Dampfer „Ainee Maria“ (327 Tonnen) sind versenkt worden.

London, 17. Febr. (WZB.) Lloyd's meldet, daß die englischen Dampfer „Marie Leonhard“ (1468 Bruttoregistertonnen), „Marion Dawson“ (2300 Bruttoregistertonnen) und „Queenswoor“ (277 Bruttoregistertonnen) versenkt wurden. Die Besatzungen der „Marion Dawson“ und „Queenswoor“ wurden gerettet. Der Segler „Friedenstier“ aus Brigham und das Baggerschiff „Leven“ wurden versenkt.

London, 17. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Wobbsmeldung. Der englische Dampfer „Ladby Ame“ (1016 Tonnen) ist auf eine Mine gelaufen und sank. Zwei Mann der Besatzung wurden hierbei getötet, fünf verwundet.

London, 17. Febr. (WZB.) Lloyd's meldet: Die englischen Dampfer „Dopemoor“ (3740 Tonnen) und „Aston“ (1156 Tonnen) sind versenkt worden.

Paris, 17. Febr. (WZB.) Meldung der Agence Havas. Der französische Dampfer „Germinie“ (3810 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden, die Besatzung ist gerettet.

Bern, 8. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Mailänder Blätter melden aus Palma (Sollorea): Ein österreichisch-ungarisches U-Boot hat den italienischen Dampfer „Oceanio“ (4217 Bruttoregistertonnen) versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Bern, 18. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Die Agenzia Regionale meldet, der amerikanische Dampfer „Amman Law“ sei von einem österreichisch-ungarischen U-Boot versenkt worden, wovon Washington benachrichtigt worden sei. Die Besatzung wurde gerettet.

Dieses Wort wollen wir verstehen. Es bedeutet den Handel der Dinge. Der Handel ist nach dem Handel, es könne bei jedem der beiden Welt mit ihren unbegrenzten Möglichkeiten...

Die meisten Weltteile, aus denen der Welt wie aus drei unerschöpflichen Meer glücken zu können, die Vereinigten Staaten und Kanada, Argentinien, Indien und Australien...

Und diese neuen Zufuhrmöglichkeiten, sie werden eine weitere Entwicklung, sie werden eine entscheidende Hemmung erheben durch die Seerreise, die unsere U-Boote...

Die der jüngsten Jahre zum etatlichen Recht, dafür will ich Ihnen nur wenige Beispiele nennen: Auf den Kopf der Bevölkerung...

An Kartoffeln ernteten wir mehr als 650 Kilogramm, die England nur etwa 150 Kilogramm pro Kopf.

Unter Aufwand an Arbeit betrug etwa 320 Stück auf tausend Einwohner, in England nur etwa 260 Stück. Unter Schweinefleisch pro tausend Einwohner nur etwa 370 Stück...

Die deutsche Landwirtschaft hat in den zwei Kriegsjahren, die immer wir liegen, erreicht, daß sie auch unter den schwierigsten Verhältnissen des Krieges in vollster und harter Arbeit im Ausland...

Über, meine Herren, die nünftigen Aussichten, die uns das neue Schicksal bietet, dürfen uns nicht blind machen, sie dürfen uns nicht einen Augenblick in der Spannung aller unserer Kräfte erlahmen lassen.

Aber meine Herren, bis zur nächsten Ernte ist noch ein weiter und nicht ganz leichter Weg. Auch der beste Wirtschaftskreislauf für das nächste Jahr, was die gleiche Arbeit und Ausnutzung des Bodens...

Über meine Herren, bis zur nächsten Ernte ist noch ein weiter und nicht ganz leichter Weg. Auch der beste Wirtschaftskreislauf für das nächste Jahr, was die gleiche Arbeit und Ausnutzung des Bodens...

Über meine Herren, bis zur nächsten Ernte ist noch ein weiter und nicht ganz leichter Weg. Auch der beste Wirtschaftskreislauf für das nächste Jahr, was die gleiche Arbeit und Ausnutzung des Bodens...

Über meine Herren, bis zur nächsten Ernte ist noch ein weiter und nicht ganz leichter Weg. Auch der beste Wirtschaftskreislauf für das nächste Jahr, was die gleiche Arbeit und Ausnutzung des Bodens...

Über meine Herren, bis zur nächsten Ernte ist noch ein weiter und nicht ganz leichter Weg. Auch der beste Wirtschaftskreislauf für das nächste Jahr, was die gleiche Arbeit und Ausnutzung des Bodens...

zur bei den Verbrauchern, bei denen sich die Sparsamkeit durch die frugale Zuteilung von Fleisch erweist, sondern auch bei den Exporteuren, die von den Preisen der eigenen Scholle leben. Die Bevölkerung der Städte und Industriestädte, die Millionen ohne eigene Scholle, haben Boden (unser Verbrechen hinter sich)...

Aus Stadt und Land.

Olefen, 19. Februar 1917.

Welderdung. Bielefeldw. Dr. H. Raufsch, Sohn des Kaufmanns H. H. Raufsch hier, wurde zum Leutnant d. Res. beördert.

Schweigebüchse. Die strenge Geheimhaltung aller Vorkommnisse, die die Veresierung zum Schutze des Vaterlandes trifft, ist von größerer Bedeutung für den Erfolg. Jeder einzelne hat daher die Pflicht, über militärische Vorgänge jeder Art, die er wahrzunehmen hat...

Wiesener Konzertverein. Die verfloren, letzte Veranstaltung des Konzerteins in diesem Winter, am Sonntag, 11. Februar, ergab bei ausverkauftem Hause einen glänzenden, künstlerischen Erfolg...

Jugendschulung. Von Dienstag, den 20. Februar ab sollen die Jüge. D. 45 Frankfurt ab 12.08, Berlin Friedrichshagen am 10.46, Fr. D. 46 Berlin Friedrichshagen ab 7.02, Frankfurt am 7.06 Uhr...

Wiesener Konzertverein. Die verfloren, letzte Veranstaltung des Konzerteins in diesem Winter, am Sonntag, 11. Februar, ergab bei ausverkauftem Hause einen glänzenden, künstlerischen Erfolg...

Jugendschulung. Von Dienstag, den 20. Februar ab sollen die Jüge. D. 45 Frankfurt ab 12.08, Berlin Friedrichshagen am 10.46, Fr. D. 46 Berlin Friedrichshagen ab 7.02, Frankfurt am 7.06 Uhr...

Wiesener Konzertverein. Die verfloren, letzte Veranstaltung des Konzerteins in diesem Winter, am Sonntag, 11. Februar, ergab bei ausverkauftem Hause einen glänzenden, künstlerischen Erfolg...

Jugendschulung. Von Dienstag, den 20. Februar ab sollen die Jüge. D. 45 Frankfurt ab 12.08, Berlin Friedrichshagen am 10.46, Fr. D. 46 Berlin Friedrichshagen ab 7.02, Frankfurt am 7.06 Uhr...

Wiesener Konzertverein. Die verfloren, letzte Veranstaltung des Konzerteins in diesem Winter, am Sonntag, 11. Februar, ergab bei ausverkauftem Hause einen glänzenden, künstlerischen Erfolg...

Jugendschulung. Von Dienstag, den 20. Februar ab sollen die Jüge. D. 45 Frankfurt ab 12.08, Berlin Friedrichshagen am 10.46, Fr. D. 46 Berlin Friedrichshagen ab 7.02, Frankfurt am 7.06 Uhr...

Wiesener Konzertverein. Die verfloren, letzte Veranstaltung des Konzerteins in diesem Winter, am Sonntag, 11. Februar, ergab bei ausverkauftem Hause einen glänzenden, künstlerischen Erfolg...

Jugendschulung. Von Dienstag, den 20. Februar ab sollen die Jüge. D. 45 Frankfurt ab 12.08, Berlin Friedrichshagen am 10.46, Fr. D. 46 Berlin Friedrichshagen ab 7.02, Frankfurt am 7.06 Uhr...

Wiesener Konzertverein. Die verfloren, letzte Veranstaltung des Konzerteins in diesem Winter, am Sonntag, 11. Februar, ergab bei ausverkauftem Hause einen glänzenden, künstlerischen Erfolg...

der Bekanntheit, Osten und Westen, notwendig, die Belastung, mehrere Kette, mit einer Kette zu verbinden, vorübergehend aufzuheben. Vom 19. Februar ab muß daher jedes ge...

Die Unterricht in den hiesigen Schulen beginnt wieder Donnerstag, den 22. Februar 1917. Die Schülerinnen der Stadtmittelschule haben um 8 1/2 Uhr morgens im Schulhaus Weststraße Nr. 43 und die Schüler der Stadtmittelschule im gleichen Schulhaus nachmittags 1 1/2 Uhr zu erscheinen.

Schlupfhaus, Bahnhofstraße 34. Allen Mähten in ihrem eindrucksvollen Schauspiel, der Traum eines Phänomenologen oder Das „Flekt“ wird nur noch heute gegeben, worauf das Schlupfhaus bis zum Samstag geschlossen bleibt.

Schotten, 18. Febr. Das Kreisamt gibt bekannt, daß die Feeding Obereisen gegenwärtig von Agenten bereit wird, die bei der Kolonialverwaltung alle vorhandenen Harzwaren, Spiritus, Lack- und Lackwaren, zu hohen Preisen ankauften...

Schotten, 18. Febr. Das Kreisamt gibt bekannt, daß die Feeding Obereisen gegenwärtig von Agenten bereit wird, die bei der Kolonialverwaltung alle vorhandenen Harzwaren, Spiritus, Lack- und Lackwaren, zu hohen Preisen ankauften...

Schotten, 18. Febr. Das Kreisamt gibt bekannt, daß die Feeding Obereisen gegenwärtig von Agenten bereit wird, die bei der Kolonialverwaltung alle vorhandenen Harzwaren, Spiritus, Lack- und Lackwaren, zu hohen Preisen ankauften...

Schotten, 18. Febr. Das Kreisamt gibt bekannt, daß die Feeding Obereisen gegenwärtig von Agenten bereit wird, die bei der Kolonialverwaltung alle vorhandenen Harzwaren, Spiritus, Lack- und Lackwaren, zu hohen Preisen ankauften...

Schotten, 18. Febr. Das Kreisamt gibt bekannt, daß die Feeding Obereisen gegenwärtig von Agenten bereit wird, die bei der Kolonialverwaltung alle vorhandenen Harzwaren, Spiritus, Lack- und Lackwaren, zu hohen Preisen ankauften...

Letzte Nachrichten.

Unsere U-Boote. Berlin, 19. Febr. (Drahtnachricht.) Die U-Boote unserer U-Boote überreifen alles, so sagt die Post. Itz, was wir von ihnen erwarten haben.

10 Dampfer überfällig. Genf, 19. Febr. Aus Le Havre wird berichtet, daß 10 lange vor dem verhängten U-Boot-Krieg aus brasilianischen Häfen abgegangene Frachtdampfer überfällig sind.

Wirkung der Seepitze in Amerika. Köln, 19. Februar. (Drahtnachricht.) Aus der Köln. Volks-Ztg. befragt eine Londoner Seemannschaft, daß die Transport- und Wirtschaftskrise in Amerika täglich einen größeren Umfang annimmt.

Die Kämpfe in Ostirien. Köln, 19. Febr. (Drahtnachricht.) Zu der jüngst in der „Köln. Volks-Ztg.“ veröffentlichten Oktober-November-Berichte des Generalstabes enthält das Blatt weitere Meldungen, wonach die beiden Brigaden des Unteroffiziers Korps nahezu vollständig aufgerieben wurden...

Der bulgarische Bericht. Sofia, 18. Febr. (WZB. Nichtamtlich, Drahtnachricht.) Wazebonische Front: Invidien Pressa-See und Dogan-See (südwestl. Artilleriebrigade). Rüdlich des Donauflusses verlaufene zwei feindliche Kommandos mit harter Artillerievorbereitung gegen unsere vorgeschobenen Bataillone vorzugehen.

Der bulgarische Bericht. Sofia, 18. Febr. (WZB. Nichtamtlich, Drahtnachricht.) Wazebonische Front: Invidien Pressa-See und Dogan-See (südwestl. Artilleriebrigade). Rüdlich des Donauflusses verlaufene zwei feindliche Kommandos mit harter Artillerievorbereitung gegen unsere vorgeschobenen Bataillone vorzugehen.

Der bulgarische Bericht. Sofia, 18. Febr. (WZB. Nichtamtlich, Drahtnachricht.) Wazebonische Front: Invidien Pressa-See und Dogan-See (südwestl. Artilleriebrigade). Rüdlich des Donauflusses verlaufene zwei feindliche Kommandos mit harter Artillerievorbereitung gegen unsere vorgeschobenen Bataillone vorzugehen.

Der bulgarische Bericht. Sofia, 18. Febr. (WZB. Nichtamtlich, Drahtnachricht.) Wazebonische Front: Invidien Pressa-See und Dogan-See (südwestl. Artilleriebrigade). Rüdlich des Donauflusses verlaufene zwei feindliche Kommandos mit harter Artillerievorbereitung gegen unsere vorgeschobenen Bataillone vorzugehen.

Der bulgarische Bericht. Sofia, 18. Febr. (WZB. Nichtamtlich, Drahtnachricht.) Wazebonische Front: Invidien Pressa-See und Dogan-See (südwestl. Artilleriebrigade). Rüdlich des Donauflusses verlaufene zwei feindliche Kommandos mit harter Artillerievorbereitung gegen unsere vorgeschobenen Bataillone vorzugehen.

Inoxidierter Stahlkessel

autogen geschweißt. Bester Ersatz für Kupferkessel. Einziger für die Landwirtschaft brauchbarer Kessel. Eignet sich für alles. - Zu beziehen durch alle größeren Eisenwaren-Händler. - Lieferung in einigen Tagen

Heinrich Amend G. m. b. H. Hanau a. M.

Stellenangebote

Dreher, zuverlässiger Dreher und mehrere Schlosser und Hilfsarbeiter

Göbel & Appel, Altschnecke.

Wärter

gehobener Kanalarbeiter auch Kriegsbeschädigter, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Burische, gebürt. Georga Wallenfeld, Walthaus 21, Jenaer 92.

einem geeigneten Herrn

Derselbe muß mit schriftlichen Arbeiten vollständig vertraut sein und ein gewandtes und sicheres Auftreten haben. Kriegsbeschädigte nicht ausgeschlossen. Es handelt sich hierbei um einen dauernden selbstständigen Posten mit gutem Einkommen.

Angebote mit nähere Angaben über die feierliche Tätigkeit mit. Nr. 1395 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiger Dreher als Vorarbeiter

sowie Dreher und Schlosser auch Kriegsbeschädigte, für unsere Munitions-Abteilung für dauernde Beschäftigung gesucht.

Giessener Gummi-Fabrik

Poppe & Co.

58331

2 Granatatenabschläger

für dauernde Beschäftigung gesucht. Stahl- u. Eisenwerke Hflar G.m.b.H. Hflar bei Weptar.

Arbeiter

werden einstellt zu Zahn- und Kullensarbeiten bei Karl Schmidt, Reims 42. 10077

Schlösserlehrling Carl Schmidt, Reims 42. Eine tüchtige Laufknecht 2 Stunden nel Wirtschaft am Stab. Weptar 10077.

Eine erprobte Köchin oder ein Hausmädchen licht Frau Prof. Kroll, Weptar 48. 10077

Wädchen für Küche und Hausarbeit am 1. April gesucht. Frau Prof. Kroll, Weptar 48.

Stellengesuche

Jünger Kaufmann 16 Jahre alt, in allen Vorkörtern gründlich ausgebildet, i. Stellung bis 1. April. Schr. Hns. u. 0042 d. G. Hns.

Verschiedenes

Kl. Hans u. Gertr. ab Rfer land in Gießen ab Umgez. entl. an Bahnhofs Dreher - Gießen - Worbung zu machen oder kaufen geschl. Schriftliche Angebote unter 0051 an den Giesener Anzeiger erbeten.

Schirme

Alle Reparaturen schnell und preiswert

Gebrüder Waag

Schirm-Fabrik

Gießen, Seltersweg Nr. 58

0051

